

Strukturkonzept Leistungssport (Stand: 16.02.2023)

1. Der Hessische Triathlon Verband e.V.	3
2. Leistungssportliche Zielsetzungen bis 2028	3
2.1 Leitlinien und Grundsätze	3
2.2 Leistungsziele	4
2.3 Trainings- und Wettkampfsystem	4
2.4 Talentsuche und Talentförderung	5
3. Trainingsstruktur	6
3.1 Grundlagentraining (GLT/Schüler C-A - TFG/TSP-Kader)	6
3.2 Aufbautraining (ABT/Jugend B) Phase I	6
3.3 Aufbautraining (ABT/Jugend A) Phase II	7
3.4 Anschlussstraining (AST/Junioren - U23)	7
3.5 Trainingsmaßnahmen	8
4. Trainingsdokumentation und Leistungskontrolle	8
4.1 Trainingsdokumentation	8
4.2 Leistungskontrolle	8
5. Nachwuchsleistungssport	9
5.1 Wettkämpfe	9
5.1.1 HTV Cup	9
5.1.2 DTU Triathlon-Jugendcup Teilnahmekriterien	9
5.2 Landeskader	9
5.2.1 Sichtungskonzepte	9
5.2.2 HTV-Kadersystem	10
5.2.3 Kaderkriterien	10
Vorbemerkungen	10
Ziel	10
Fördersystem	10
Fördermaßnahmen	10
5.2.3.1 Allgemeine Berufungskriterien	10
5.2.3.1.1 Future-Kader (LK2)	10
Kriterium: Wettkampfleistung	11
Kriterium: Standortbestimmung (Leistung):	11
Kriterium: Standortbestimmung (Potential):	11
5.2.3.1.2. DC-Kader (LK1)	11

5.2.4 Kaderzahlen	13
5.2.5 Nominierung Landeskader (LK)	13
5.2.6 Pflichten der Kadermitglieder	13
5.2.7 Ausnahmen	13
5.2.8 Ausschluss	13
5.2.9 Rechtsanspruch	
5.2.10 Einkleidung	13
5.2.11 Inkrafttreten	13
6. Leistungssportpersonal	14
6.1 Organigramm der leistungssportlichen Führungsstruktur	14
6.2 Trainerteam des HTV	14
6.3 Trainerteam an den Landes-/Talentstützpunkten	14
6.4. Trainerteam Regionales-Talentzentrum (ehem. SSZ)/TFG	14
6.5 Nachwuchsleistungssport Konferenz / Trainerkonferenz	15
6.6 Nachwuchsleistungssport Ausschuss (NWLSA)	15
7. Trainer Aus- und fortbildung	15
8. Stützpunktsystem	16
Leitbild Stützpunktsystem	16
Prinzipien des langfristigen Leistungsaufbaus	17
8.1. Landesstützpunkte	17
8.1.1 Landesstützpunkt Darmstadt-Griesheim-Dieburg	18
8.1.1.1 Darmstadt	18
8.1.1.2 Dieburg	19
8.1.1.3 Griesheim	19
8.1.2 Landesstützpunkt Viernheim	19
Sportstätten/Infrastruktur:	19
8.1.3 Landesstützpunkt Wiesbaden/Hünstetten-Limbach/Idsteiner Land	19
8.2 Talentstützpunkte (TSP)	20
8.2.1 Frankfurt	20
VISION 2028	20
Aktueller Stand	21
8.2.2 Kassel	21
9. Gesundheitliche Betreuung	22
10. Leistungssporttreibende Vereine	22
11. Anti-Doping	23
12. Kindes-/Athleten Wohl	23
13. Fazit	24

1. Der Hessische Triathlon Verband e.V.

Zweck und Aufgabe des Hessischen Triathlon Verbandes (HTV) ist es, den Triathlonsport in Hessen in seinen verschiedenen Ausgestaltungen, dem Duathlon und abgewandelten Wettbewerben des Ausdauermehrkampfes auf gemeinnütziger Grundlage zu fördern, deren Durchführung nach den Regeln und Ordnungen der Deutschen Triathlon Union (DTU) zu überwachen und alle die vorgenannten Sportarten betreibenden Vereine und Vereinsabteilungen in Hessen zu erfassen und deren Belange nach innen und außen zu vertreten.

Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- a. die Förderung des Leistungs-, Amateur- und Breitensports, der Jugendbildung im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, einschließlich der Initiierung von Maßnahmen zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor jeder Art von Gewalt und Missbrauch,
- b. die Entwicklung und Realisierung von Konzepten auf dem Gebiet des Gesundheits-, Präventions- und Freizeitsports,
- c. die Bekämpfung des Dopings und das Eintreten für Maßnahmen, die den Gebrauch verbotener leistungssteigernder Mittel unterbinden,
- d. die Gleichstellung der Geschlechter,
- e. die Aus- und Fortbildung von Trainern sowie Kampfrichtern,
- f. die Förderung der Bekanntheit des Triathlon-, Duathlon-, Aquathlon- und Ausdauermehrkampfesports in der Öffentlichkeit und Gesellschaft,
- g. die Durchführung von regionalen Veranstaltungen,
- h. die Durchführung und Koordination eines Ligabetriebes auf Landesebene.

Der HTV ist parteipolitisch neutral und übt weltanschauliche und religiöse Toleranz.

2. Leistungssportliche Zielsetzungen bis 2028

2.1 Leitlinien und Grundsätze

Der Strukturplan zur Leistungsförderung für die Sportart Triathlon im Land Hessen stützt sich auf die in der Regionalen Zielvereinbarung vom 18. März 2022, gemeinsam mit der Deutschen Triathlon Union, dem Landessportbund Hessen (lsb h), dem Olympiastützpunkt Hessen (OSP) und dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) vereinbarten Ziele und Leitlinien. Künftige Veränderungen sind demnach nicht berücksichtigt, werden bei Bedarf adaptiert und einmal pro Olympiazzyklus aktualisiert.

Das Ressort Leistungssport im HTV versteht sich als Vertretung des Spitzensports gegenüber den beteiligten Partnern DTU, lsb h, OSP Hessen, HMdIS, dem Hessischen Kultusministerium (HKM), den hessischen Vereinen, kommerziellen Partnern und anderen sport internen und -externen Organisationen.

Ein System, das sich nationalen und internationalen Maßstäben stellt und sich an ihnen orientieren muss, unterliegt dem Zwang, sich stetig und nachweislich qualitativ zu verbessern und sich ständig und beweglich anzupassen. Dabei stehen die Athleten im Vordergrund. Das Wohlergehen der Athleten und der Schutz vor psychischer und physischer Gewalt sind die Handlungsmaximen in der leistungssportlichen Förderung.

2.2 Leistungsziele

Das primäre Ziel des Strukturplans ist die Darstellung einer bestmöglichen langfristigen Leistungsentwicklung unter der Berücksichtigung der notwendigen Ausbildungsetappen. Sollten die Landeskaderathleten¹ die Voraussetzungen für eine internationale Karriere erfüllen, wird die weitere Entwicklung in Zusammenarbeit mit der DTU weiter begleitet und unterstützt.

Die Entwicklungen im internationalen Triathlon erfordern Maßnahmen, die einen früheren Einstieg in den Nachwuchsleistungssport und ein sinkendes Einstiegsalter in den Hochleistungssport berücksichtigen. Die stetig steigende schulische Belastung der leistungssporttreibenden Schülern muss gemeinsam mit den Partnern des Verbundsystems beachtet und kompensiert werden.

Ein langfristiger Leistungsaufbau unter der Berücksichtigung der psychischen und physischen Gesundheit, der Beanspruchung und Individualität wird vorausgesetzt, um die Grundlage für einen Einstieg in den internationalen Triathlon zu legen.

Mit diesem Strukturkonzept wollen wir auf die Entwicklungen der letzten Jahre eingehen. Wir erkennen einen Rückgang an Kindern und Jugendlichen, die die Anforderungen im Nachwuchsleistungssport erfüllen wollen, so dass wir neue Sichtungssysteme entwickeln, den Partner Schule verstärkt in den Fokus nehmen und die Förderung breiter aufstellen müssen. Gleichzeitig stellt uns der internationale Trend zu Spitzenleistungen im Nachwuchsalter vor die Herausforderung, die bereits erkannten Talente bestmöglich und intensiv zu fördern. Aus diesem Grund werden wir zukünftig auf zwei Ebenen im Bereich des Landeskaders fördern. Im Future-Kader (LK2) möchten wir an den Stützpunkten vermehrt Trainingsangebote vor Ort schaffen, um unsere Talente in den leistungssportfördernden Vereinen zu unterstützen. Im Deutschland-Cup-Kader (LK1) werden die Top-Nachwuchsatleten in zentralen Lehrgängen bestmöglich individuell gefördert und auf die nationalen Wettkämpfe vorbereitet, um sich für den Nationalkader zu empfehlen. Die Entwicklung physiologischer und psychologischer Leistungskomponenten steht weiterhin im Vordergrund, um einen reibungslosen Übergang in das Hochleistungstraining zu ermöglichen. Durch Leistungsstandards, sollen regelmäßig Athleten einen Nationalkader (NK)-Status erlangen können, mit dem Ziel an internationalen Wettkämpfen teilzunehmen. Zudem sollen die Sportler zu „mündigen“ Athleten erzogen werden, die selbständig Entscheidungen in Bezug auf ihr Training und ihr Leben treffen können. Der Trainer fungiert dann als Berater.

2.3 Trainings- und Wettkampfsystem

Zielsetzung des HTV und der DTU ist es, hessische Triathleten auf die Anforderungen der Weltspitze im Triathlon vorzubereiten und entsprechend auszubilden. Grundlage dafür sind die an hohen Leistungen orientierten Trainingsmaßstäbe und deren ständige Weiterentwicklung.

Hinzu kommt die Ausrichtung auf das veränderte internationale Wettkampfkonzzept der International Triathlon Union (ITU). Dazu ist es notwendig, Leistungstrends nicht nur zu erfassen, sondern auch maßgeblich mit den Heimtrainern mitzubestimmen. Für die angestrebten Erfolge im Spitzenbereich ist in hohem Maße die Qualität des Nachwuchsleistungssports von Bedeutung. Deshalb ist ein altersadäquates Training

¹ Hinweis: Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet

einerseits und die Orientierung auf Anforderungen des künftigen Hochleistungstrainings andererseits, grundlegende Voraussetzung.²

2.4 Talentsuche und Talentförderung

Das zentrale Ziel der Talentförderung innerhalb des langfristigen Leistungsaufbaus ist das Heranführen von besonders talentierten Triathleten an die nationale und internationale Triathlon Spitze im Jugend-, Junioren- und Aktivenbereich. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein umfassendes Grundagentraining in allen drei Teildisziplinen erforderlich. Diese langfristig orientierte Ausbildung benötigt somit ein strukturiertes Konzept im Bereich der Talentsuche, -förderung und insbesondere im Talenttransfer.

Die Talente werden im Rahmen einer Sichtung Ende November identifiziert. Grundlage der Sichtung ist das Test-Manual der DTU (siehe Anhang 1), in dem neben der ausdauer-spezifischen Tests, Koordination, Beweglichkeit und die Athletik überprüft werden.

Kadermaßnahmen finden im regelmäßigen Turnus als Tages- oder Mehrtageslehrgänge mit unterschiedlichen praktischen Schwerpunkten (disziplinspezifisch: Schwimmen, Radfahren, Laufen, Wechsel, Skilanglauf) statt. Zudem werden diese Lehrgänge auch mit theoretischen Inhalten (Kindeswohl, Anti-Doping, Sportpsychologie etc.) ergänzt.

Die Zielsetzungen der Kadermaßnahmen sind:

- Vermittlung neuer Inhalte, sowohl in der Praxis, als auch in der Theorie
- Aufbrechen der Trainingsmonotonie
- Setzen von neuen Reizen und Belastungsspitzen
- Optimierung der Athlet-Trainer-Beziehung
- Austausch mit Trainern aus Leistungssportfördernden Vereinen
- Förderung der Gemeinschaft innerhalb des Kaders

Die Kaderathleten und Vereine werden über eine Jugendförderrichtlinie (siehe Anhang 2) finanziell unterstützt. Zuwendungsfähige Maßnahmen der Förderrichtlinie sind:

- Trainingslager
- Trainerweiterbildungen
- Projekttag und –wochen
- Durchführung von Schüler-/Jugendrennen
- Teilnahmen am HTV Cup
- Triathlon AGs, Projektwochen an hessischen Grund-, Förder- und weiterführenden Schulen
- Teilnahmen an DCs, DMs, EMs und WMs
- Prämien für Platzierungen

Der HTV bietet einen Nachwuchscup (HTV Cup) an, der pro Jahr aus sieben bis neun Veranstaltungen besteht. Die Podiumsplatzierten werden am Jahresende zu einem Winners Camp und zur Standortüberprüfung/Sichtung eingeladen.

² Rahmentrainingskonzeption Nachwuchs der Deutschen Triathlon Union, 2019, S.1

3. Trainingsstruktur

Dieses Konzept geht davon aus, dass die für die Entwicklung zukünftiger Leistungen notwendigen physischen, technisch-koordinativen und psychischen Voraussetzungen im Vordergrund stehen. Die Konzeption zielt auf den langfristigen Leistungsaufbau und umfasst vorrangig die Ausbildung Etappen von den Schülern B bis zum Juniorenbereich. Neben dem langfristigen Leistungsaufbau ist auch ein erfolgreicher späterer Quereinstieg in die Sportart Triathlon möglich, dieser wird in der Anlage 3 explizit thematisiert.

Die Übergänge zwischen den Ausbildungs-Etappen sind fließend, da die bisher absolvierten Trainingsjahre, der erreichte Leistungsstand und die aktuelle körperliche Entwicklung (biologische Reifegrade) beachtet werden müssen. Nur durch eine im Verlauf immer höher werdende Leistungsbereitschaft sind hochgesteckte Ziele erreichbar.

Der Zielstellung, unsere Sportler an die internationale Spitze heranzuführen, sollten sich alle beteiligten Trainer und Institutionen verpflichtet fühlen und an deren Umsetzung engagiert mitarbeiten. Die folgenden Inhalte sind aufgrund der Richtlinienkompetenz des Spitzenverbandes der Rahmentrainingskonzeption der Deutschen-Triathlon-Union (veröffentlicht 2019) entnommen.³

3.1 Grundagentraining (GLT/Schüler C A - TFG/TSP-Kader)

Das GLT schließt an die allgemeine Grundausbildung an. Es ist vorrangig ein Lern- und Talenterkennungs-Training.

Übergeordnete Ziele sind:

- Entwicklung grundlegender und sportartspezifischer Leistungsvoraussetzungen, Vielseitigkeit in der sportartgerichteten Ausbildung, Ermittlung der Eignung für die Sportart, positive Grundeinstellung zum Wettkampfsport entwickeln.
- Inhaltlich ist zu beachten, dass die konditionellen Fähigkeiten vorrangig mit allgemeinen Mitteln ausgebildet werden, dabei dominieren aerobe Ausdauer und Schnelligkeit. Eine spezifische Ausbildung der anaeroben Ausdauer (SA, WSA) oder spezifischen Kraft unterliegt den nachfolgenden Ausbildungsetappen.
- Es wird keine Periodisierung oder konditionelle Akzentuierung angewendet. Der Schuljahresverlauf ist bestimmend und das Schwimmtraining steht im Mittelpunkt des Trainingsprozesses.

3.2 Aufbautraining (ABT/Jugend B) Phase I

Übergeordnete Ziele sind:

- Im Fokus des ABT steht die zunehmende Konditionierung, u. a. zur Steigerung der Belastungsverträglichkeit, die Ausprägung eines breiten Leistungsniveaus auf der Basis erhöhter konditioneller Leistungsvoraussetzungen, die Nutzung des allgemein-athletischen Trainings für vielfältige Bewegungserfahrungen und zum Abbau arthromuskulärer Defizite, sowie die Verbesserung der Kraft- und Schnellkraftvoraussetzungen.

³ Rahmentrainingskonzeption Nachwuchs der Deutschen Triathlon Union, 2019.

- Weitere wichtige Ziele sind die Schaffung von ausreichenden Voraussetzungen im technisch-kordinativen Bereich für die folgenden Ausbildungsetappen und Vervollkommnung der Fertigkeiten, ein verstärktes Training an bestehenden Schwachstellen, um ein ähnliches Niveau in den drei Teildisziplinen zu erreichen. Dies gilt besonders für Quereinsteiger von einer anderen Sportart.
- Eine besondere Bedeutung kommt dem Schwimmen zu, das frühestmöglich auf einem hohen Niveau auszubilden ist. Rückstände, vor allem in der Technik, können in dieser Disziplin später kaum noch aufgeholt werden. Die Kontrolle des Ausbildungsstands durch Prüfung der konditionellen und insbesondere koordinativen Voraussetzungen ist essentiell. [...]
- Es ist auf unterschiedliche Wachstumsphasen und damit unterschiedliche Belastbarkeit des Stütz- und Bewegungssystems (nur „technisch beherrschtes“ Übungsgut verwenden, Krafttraining vorrangig mit dem eigenen Körpergewicht und als Techniklertraining) zu achten.
- Wettkämpfe sind noch „Aufbauwettkämpfe“, aber Leistungsbereitschaft und Steigerungsfähigkeit sind zu entwickeln, regelmäßig sollte an Swim & Run-Wettkämpfen teilgenommen werden, da die Schwimm- und Laufdisziplin im Nachwuchsalter bedeutsamer ist als das Radfahren, welches auch in späteren Altersklassen gut konditioniert werden kann, eine Periodisierung kommt noch nicht in Betracht, schulische Abläufe bestimmen das Trainingsjahr⁴.

3.3 Aufbautraining (ABT/Jugend A) Phase II

Die Phase des „Voraussetzungstrainings“ dominiert noch, geht aber zunehmend zu einer wettkampfspezifischen Form über. Im Training müssen Möglichkeiten für ein zweimaliges Training pro Tag organisiert werden (ca. 10x/Woche), d. h. Training, Schule und/oder Beruf sind in einen passenden Zeitplan zu bringen, es bestehen mit Abschluss der Pubertät günstige Voraussetzungen zur Steigerung der Trainingsbelastung. Der Anteil des aeroben Trainings kann deutlich erhöht werden. Begünstigt wird des Weiteren die Einbeziehung der Schnelligkeitsausdauer, wettkampfspezifischen Ausdauer und des spezifischen Krafttrainings, das Wissen um die Sportart ist weiter zu entwickeln: Trainingsmethoden und Trainingswirkungen, Ernährungsfragen, taktisches Verhalten sollten weitgehend bekannt sein, die Möglichkeiten für leistungsdagnostische Überprüfungen sind zu nutzen, die Teilnahme an Wettkämpfen in den Einzelsportarten sollte in der Vorbereitung auf Triathlonwettkämpfe genutzt werden, die Anzahl der Wettkämpfe wird höher, es ergeben sich erste Möglichkeiten für internationale Starts, die zyklische Gestaltung des Trainings- und Wettkampfjahres bestimmt zunehmend die Wettkämpfe und deren Vorbereitung.

3.4 Anschlussstraining (AST/Junioren - U23)

- Die Phase des „Voraussetzungstrainings“ ist weitgehend abgeschlossen, der Übergang zum Hochleistungstraining wird vorbereitet, die Einflussnahme auf individuelle Stärken und Schwächen tritt in den Vordergrund,
- der Wettkampf übernimmt gegenüber dem Training die Steuerfunktion,
- Teilnahme an systematischen Test- und Überprüfungsprogrammen bis hin zu regelmäßig durchzuführenden Kontrollstandards des Trainers,

⁴ Rahmentrainingskonzeption Nachwuchs der Deutschen Triathlon Union, 2019, S. 9ff

- weitere Annäherung an das Leistungsniveau des Elitebereiches, u. a. durch systematische Erhöhung des Trainingsumfangs unter Beibehaltung der Relation von extensiven und intensiven Trainingsanteilen, verstärkte Orientierung auf eine hohe Leistungsfähigkeit im Lauf (auch durch Teilnahme an leichtathletischen Wettkämpfen), Teilnahme an JEM/JWM sowie weiteren internationalen Wettkämpfen, u. a. um Erfahrungen im Wettkampf mit der Junioren-Weltspitze zu sammeln,
- Nutzung von Möglichkeiten für Wettkampfanalysen (Teilstreckenanalysen, taktische Einteilung der Gesamtstrecke, Verhalten in wettkampfbestimmenden Situationen).⁴

3.5 Trainingsmaßnahmen

Ziel ist es, diese Trainingsstruktur flächendeckend umzusetzen. Hierzu sind folgende gemeinsame Aktivitäten notwendig:

- ständiger Austausch zwischen dem Landestrainer, den Vereinstrainern und den ehrenamtlichen Entscheidungsträgern
- gemeinsame Trainingslager und -lehrgänge
- Erhöhung der Anzahl vereinsunabhängiger Trainingsangebote (TFG, TSP, LSP) um vermehrt Trainingsangebote für die Kaderathleten zu schaffen
- gemeinsame Wettkampfreisen außerhalb der Landes- und Bundesgrenzen

4. Trainingsdokumentation und Leistungskontrolle

4.1 Trainingsdokumentation

Die Trainings- und Wettkampfplanung sowie der Soll-Ist-Abgleich erfolgt über die Trainingsplattform today's plan, welche durch den HTV zur Verfügung gestellt wird. In einer Athletenvereinbarung wird der Umgang mit der Trainingsplattform "today's plan" und die Einverständniserklärung zur Datennutzung geregelt, so dass sowohl Athlet, Heimtrainer, als auch der Landestrainer Zugang zur Plattform haben und darüber gemeinsam in den Austausch kommen können.

4.2 Leistungskontrolle

Die Deutsche Triathlon Union erarbeitet aktuell bundeseinheitliche Landeskaderkriterien, die auf einem Landestrainertreffen am 13./14.01.2023 abgestimmt werden. Die aktuelle Diskussionsgrundlage kann in der Anlage 4 eingesehen werden.

In Zusammenarbeit mit dem IAT wurde 2020/2021 in einem Nachwuchsleistungssport Projekt das Programm "Nachwuchssichtungstests in den Landesverbänden für Schüler A und Jugend B" (Anlage 1) zur Überprüfung der allgemein-athletischen Leistungsvoraussetzungen erstellt.

Zielstellungen der Tests sind die Gewinnung von Athleten und die Beurteilung deren Talent Potentials sowie ein Vergleich im Längs- und Querschnitt in und über die Landesverbände hinweg. Ab der Saison 2023 werden an zwei Standortbestimmungen (Nov/Mär) die potentiellen TSP-Athleten evidenzbasiert überprüft.

Weiterhin spielen bei der Bewertung Aspekte wie Trainingsalter, Geburtsdatum (Relative Age Effect), Trainingssituation und -angebot am Trainingsort und Sportartherkunft (Quereinsteiger) eine wichtige Rolle.

5. Nachwuchseistungssport

5.1 Wettkämpfe

5.1.1 HTV Cup

An den HTV Cup-Rennen können Athleten der Altersklassen Schüler C bis Junioren teilnehmen. In die Serienwertung des HTV Cup fließen nur Ergebnisse von Athleten ein, die Mitglied in einem hessischen Triathlonverein oder einem hessischen Sportverein mit Triathlonabteilung sind, die wiederum Mitglied im hessischen Triathlon Verband sind. Ausnahmen hierzu sind auf Antrag an den HTV möglich. Ab Jugend B ist ein DTU Startpass wünschenswert. Für die Wertung einer Hessischen Jugendmeisterschaft ist der DTU Startpass zwingende Voraussetzung.

Die Wertungskriterien für die Einzel- und Mannschaftswertung sind in den für das Wettkampfsjahr gültigen HTV Cup Durchführungsbestimmungen geregelt.

Radtechnik Parkour Schüler C und Schüler B:

Zusätzlich zum eigentlichen Wettkampf der Schüler C und Schüler B kann bei einigen Rennen ein Radtechnikparkour verpflichtend durchgeführt werden. Genauere Anforderungen werden in den Durchführungsbestimmungen des Radtechnikparkours (s. Anlage 1) bekannt gegeben.

5.1.2 DTU Triathlon-Jugendcup

Der DTU Triathlon-Jugendcup ist die Plattform für junge Talente, um sich erstmals auf der nationalen Ebene zu präsentieren und sich mit der gleichaltrigen Konkurrenz aus den anderen Landesverbänden zu messen. Wirft man einen Blick in die früheren Ergebnisse des Jugendcups, sieht man anhand der späteren Erfolge der Sieger und Platzierten, welchen Wert der DTU-Jugendcup in der Entwicklung von Nachwuchsathleten hat.

Der Jugendcup besteht jedes Jahr aus bis zu fünf Rennen in unterschiedlichen Formaten. Der wichtigste Wettbewerb dieser Wettkampfsreihe ist die [Deutsche Meisterschaft der Jugend und Junioren](#).

Teilnahmeberechtigung für den DTU Triathlon-Jugendcup

Einleitung

Die 2023 DTU-Cup Wettkämpfe sind:

- 14. Mai: Triathlon - Forst
- 11. Juni: Triathlon - Jena
- 13. August: Triathlon - Goch (Deutsche Meisterschaft)

Qualifiziert sind zunächst die Athleten, die nach der Standortbestimmung im März 2023 im LK1 - DTU Deutschland Cup Kader sind. Zusätzlich können sich Athleten aus dem LK2

bewerben und ggf. auf eigene Kosten am DC-Cup teilnehmen, wenn sie die DTU-Schwimmnorm um maximal 5% überschreiten. Gleichzeitig eröffnen wir Startern ohne deutsche Staatsangehörigkeit mit Erststartrecht für einen hessischen Triathlonbundesligaverein die Möglichkeit, an einem DC teilzunehmen, sofern noch Startplätze für den HTV vorhanden sind.

Voraussetzungen

Alle Athleten, die sich für das hessische Triathlon-DTU-Cup Team qualifizieren wollen, müssen im Besitz einer Wettkampflizenz der Deutsche Triathlon Union (DTU) für einen hessischen Verein sein.

Nominierungskriterien

1. Direkte Nominierung

a) Athleten, die sich bereits für den Bundeskader (NK1), NK2 oder LK1 DTU Deutschland-Cup qualifiziert haben. Die Zahl der Plätze ist begrenzt.

2. Indirekte Nominierung

Die nachfolgenden Kriterien 2.1 und 2.2 stellen zwei mögliche Qualifizierungswege dar und sind in der hierarchischen Reihenfolge kategorisiert. Punkt 2.1 hat eine höhere Priorität als Punkt 2.2.

2.1 Wettkampfergebnisse Saison 2022

Außer diejenigen, die sich bereits durch Punkt 1 qualifiziert haben, sind weitere Plätze für Athleten verfügbar, die in der Saison mindestens ein Kriterium, das in der untenstehenden Abbildung aufgeführt ist, erfüllt haben.

	Sex	Jahrgang	1 BL	2. BL	Regio	HM	DC Cup	NK2	NK1	Q EM	Q WM	EC Cup
Junioren	m	2005	1x bis 12 2x top 20	1x top 10 2x top 18	1x bis 5 2x top 8	X	1 bis 10 2x Top 15 Endergebniss 1 bis 3	x	x	x	x	Top 15
Jugend A	m	2006	1x bis 15 2x top 25	1x top 12 2x top 15	1x bis 8 2x top 10	1	1 bis 10 2x Top 15 Endergebniss 1 bis 3	x	x	x	x	Top 15
	m	2007				1	1 bis 12 2x Top 18 Endergebniss 1 bis 6	x	x			
Jugend B	m	2008				1	1 bis 10 2x Top 15 Endergebniss 1 bis 3					
	m	2009				1						
Junioren	w	2005	1x bis 10 2x top 18	1x top 8 2x top 12	1x bis 3 2x top 5	X	1 bis 8 2x Top 12 Endergebniss 1 bis 3	x	x	x	x	Top 12
Jugend A	w	2006	1 bis 12 2x top 20	1x top 10 2x top 15	1x bis 5 2x top 8	1	1 bis 8 2x Top 12 Endergebniss 1 bis 3	x	x	x	x	Top 12
	w	2007				1	1 bis 10 2x Top 15 Endergebniss 1 bis 6	x	x			
Jugend B	w	2008				1	1 bis 8 2x Top 12 Endergebniss 1 bis 3					
	w	2009				1						

2.2 LK2 Athleten und Bundesligisten ohne deutsche Staatsangehörigkeit

Außer diejenigen, die sich bereits durch 1 und 2.1 qualifiziert haben, können weitere Plätze vergeben werden, wobei die Athleten in folgender Reihenfolge ausgewählt werden:

- a) LK2 - Athleten, die die Schwimmnorm ihrer jeweiligen DTU-Cup-Normzeit um maximal 5% überschritten haben.
- b) Athleten ohne deutsche Staatsangehörigkeit, die für einen hessischen Erst- oder Zweitligisten ein Erststartrecht haben und in ihrem Heimatland dem Nationalkader angehören.

Die unter Punkt 2.2 a. und b. nominierten Athleten müssen auf eigene Kosten (Meldung, Fahrtkosten, Übernachtung und Verpflegung) am jeweiligen Deutschland-Cup teilnehmen. Bewerbungen bitte bis zum 31. März 2023 an: landestrainer@triathlonhessen.de

Die endgültige DTU-Cup Team wird auf einer Sitzung des NWLSA kurz nach der Standortbestimmung Anfang April bestätigt.

5.2 Landeskader

5.2.1 Sichtungskonzepte

Die Sichtung zur Aufnahme in den Landeskader besteht aus einem mehrstufigen System. Bewertet werden neben den beim Sichtungslehrgang erbrachten Leistungen auch die in der Saison bei Wettkämpfen erzielten Leistungen, sowie die persönliche Leistungsentwicklung des Athleten.

Maßgebend für die Sichtung sind in den unteren Jahrgängen (Sch A / JB) das Testmanual der DTU und die ab 2024 bundeseinheitlichen Landeskaderkriterien.

5.2.2 HTV-Kadersystem

Der HTV unterteilt den Landeskader in drei Kategorien:

- Grundlagentraining TSP-Kader (früher E-Kader) in den Altersbereichen 10-13 Jahre.
- Im Aufbautraining den Future-Kader (LK2) im Altersbereich 14 bis 18 Jahre.
- Besonders geförderte Athleten werden in den Deutschland Cup-Kader (DC-LK1) im Alter von 14 bis 19 Jahren aufgenommen.

Kriterien für einen Landeskader im Anschlussstraining (18-21 Jahre) werden zur Vorbereitung auf die kommende Regionale Zielvereinbarung (light) erarbeitet und vorgelegt.

5.2.3 Kaderkriterien

Vorbemerkungen

Die Identifikation von Talenten anhand starrer Leistungsvorgaben ist grundsätzlich kritisch zu betrachten. Individuelle Unterschiede in der körperlichen Entwicklung (Retardierung vs. Akzeleration) oder der Relative Age Effect können den Zugang zum Kader verwehren, weil geforderte Leistungen nicht erreicht werden. Auch das Trainingsalter sowie Entwicklungs- und Leistungsverläufe werden aktuell nur unzureichend bei der Auswahl berücksichtigt.

Der Jugendausschuss legt gemeinsam mit dem Landestrainer die Kaderkriterien fest.

Ziel

Im Landeskader und TSP-Kader sollen die jeweils leistungs- und potenzialstärksten Athleten der jeweiligen Altersklasse gebündelt werden. Durch gemeinsames Training nach dem Motto „fordern und fördern“ sollen die Kaderathleten gezielt gefördert und in ihrer weiteren Entwicklung unterstützt werden. In den Kaderlehrgängen werden neue Trainings- und Belastungsreize gesetzt und den Athleten ermöglicht, sich mit anderen Kadermitgliedern zu vergleichen und zu messen.

Ziel ist eine kontinuierliche Leistungsentwicklung, aber auch Unterstützung, wenn es zu Brüchen in der Leistungsentwicklung kommt.

Fördersystem

Das Fördersystem gliedert sich in die Bereiche Trainingsmaßnahmen und Wettkampfbegleitung auf.

Fördermaßnahmen

Die Kaderathleten nehmen an Tages- und Mehrtageslehrgängen mit unterschiedlichen Zielsetzungen (Grundlagen-, Komplex-, Radtechnik-, Wechseltraining-, Schwimmschwerpunktlehrgang etc.) teil. Für besondere sportliche Leistungen und Platzierungen werden am Ende des Jahres Förderprämien ausgeschüttet.

5.2.3.1 Allgemeine Berufungskriterien

5.2.3.1.1 Future-Kader (LK2)

Die Berufungskriterien für den Future-Kader (LK2) orientieren sich bei den Schülern A und Jugend B an den Vorgaben des Spitzensportverbandes (Testmanual der DTU, 2022, Anlage 1) und anhand der Wettkampfleistungen im HTV-Cup. Die Kadernominierung erfolgt Mitte Februar für das jeweilige laufende Jahr nach folgenden Kriterien:

Kriterium: Wettkampfleistung

- Es gehen für alle Altersklassen (ab Jugend B) zwei vorab ausgewählte und bekanntgegebene Wettbewerbe des HTV Cup ein, in denen eine komplexe Wettkampfleistung (Triathlon) gefordert wird.
- Es wird der Mittelwert der jeweiligen Top 2 Wettkampfzeit jeder Altersklasse berechnet.
- Kaderkriterium ist der maximale Rückstand von 2,5% zum Mittelwert der Top 2.
- Es bedarf der zweimaligen Erfüllung bei einem der o. g. Wettkämpfe (1x Landesmeisterschaft/1x benannter HTV-Cup) und/oder der Normzeitenerfüllung auf einer offiziell vermessenen und veröffentlichten Ergebnisliste eines Schwimm- oder Laufwettkampfs.
- Bei Erfüllung des Kriteriums Wettkampfleistung ist die Erfüllung einer weiteren Leistungsvoraussetzung notwendig. Die Leistungsvoraussetzungen werden zur weiteren Kaderselektion herangezogen.

Kriterium: Standortbestimmung (Leistung):

Gilt nur für Jugend B:

- aus den Ergebnissen Schwimmen (kurz), Schwimmen (lang), Laufen (kurz) und Laufen (lang) der Querschnittsanalyse der Standortbestimmung (Nov. 22) werden Athleten für den LK2-Future-Kader nominiert, die in Summe 8 Punkte erreicht haben.

Gilt für Jugend A bis Junioren:

- aus den Ergebnissen der Standortbestimmung oder bei vermessenen Lauf- bzw. Schwimmwettkämpfen im Zeitraum 1. Oktober bis 31. Januar werden Athleten für den LK2-Future-Kader nominiert, die eine LK1 Norm im Schwimmen ODER Laufen erfüllen und in der zweiten Disziplin nicht mehr als 2,5% von der LK1 Norm abweichen.

Kriterium: Standortbestimmung (Potential):

- aus den Ergebnissen der Standortbestimmung (Nov. 22) und des Swim & Runs Darmstadt werden Athlet für den LK2-Future-Kader nominiert, die eine auffallend positive Leistungsentwicklung erreicht haben.

Im Einzelfall ist eine Kaderberufung auch auf der Basis eines begründeten Trainerurteils möglich. Das Trainer Urteil wird nach Rücksprache mit dem Heimtrainer im NWLS-Ausschuss des HTV gemeinsam getroffen. Kriterien für die Einzelfallentscheidungen sind z.B.. Trainingsvoraussetzungen, Verletzungen, später Quereinstieg mit Entwicklungspotenzial, u.A..

5.2.3.1.2. DC-Kader (LK1) Jugend B bis Junioren

Für die Berufung in den DC-Kader (LK1) sind die Wettkampfleistungen der abgelaufenen Saison (siehe Abb. 2) und zum anderen die bundeseinheitlichen Landeskaderkriterien (Anhang 3) maßgeblich. Diese liegen im Februar 2023 nicht final vor, so dass davon auszugehen ist, dass im Herbst 2023 die jeweiligen Zeiten angepasst werden.

Bei der LK1-Nominierung 2023 gelten letztmals die folgenden Richtzeiten des HTV.

Qualifikationszeiten und -leistungen Deutschland-Cup-Kader 2023

		Qualifikationszeiten März 2023				
männlich	AK	Jahrgang 400m		800m	3000m Lauf	5000m Lauf
14	JB	2009	05:35,0		10:50,0	
15		2008	05:10,0		10:33,0	
16	JA	2007		10:35,0		18:00,0
17		2006		10:20,0		17:00,0
18	Jun	2005		09:50,0		16:40,0
19		2004				16:20,0
weiblich						
14	JB	2009	06:08,0		11:40,0	
15		2008	05:45,0		11:25,0	
16	JA	2007		11:10,0		20:00,0
17		2006		10:55,0		19:40,0
18	Jun	2005		10:40,0		19:20,0
19		2004				19:00,0

Neben den zu erzielenden Leistungen gibt es die Möglichkeit der Qualifikation über Wettkampfergebnisse der Vorsaison und Berufungen in die Bundeskader.

	Sex	Jahrgang	1 BL	2. BL	Regio	HM	DC Cup	NK2	NK1	Q EM	Q WM	EC Cup
Junioren	m	2005	1x bis 12 2x top 20	1x top 10 2x top 18	1x bis 5 2x top 8	X	1 bis 10 2x Top 15 Endergebniss 1 bis 3	x	x	x	x	Top 15
Jugend A	m	2006	1x bis 15 2x top 25	1x top 12 2x top 15	1x bis 8 2x top 10	1	1 bis 10 2x Top 15 Endergebniss 1 bis 3	x	x	x	x	Top 15
	m	2007				1	1 bis 12 2x Top 18 Endergebniss 1 bis 6	x	x			
Jugend B	m	2008				1	1 bis 10 2x Top 15 Endergebniss 1 bis 3					
	m	2009				1						
Junioren	w	2005	1x bis 10 2x top 18	1x top 8 2x top 12	1x bis 3 2x top 5	X	1 bis 8 2x Top 12 Endergebniss 1 bis 3	x	x	x	x	Top 12
Jugend A	w	2006	1 bis 12 2x top 20	1x top 10 2x top 15	1x bis 5 2x top 8	1	1 bis 8 2x Top 12 Endergebniss 1 bis 3	x	x	x	x	Top 12
	w	2007				1	1 bis 10 2x Top 15 Endergebniss 1 bis 6	x	x			
Jugend B	w	2008				1	1 bis 8 2x Top 12 Endergebniss 1 bis 3					
	w	2009				1						

5.2.4 Kaderzahlen

Der gesamte LK hatte in den vergangenen Jahren eine durchschnittliche Stärke von 24 Sportlern (6-8 Jugend B m/w; 6-8 Jugend A m/w; 6 Jun m/w)

5.2.5 Nominierung Landeskader (LK)

Der Landeskader und der Talentstützpunkt Kader werden nach §8 Abs. 4 der Jugendordnung durch den Landestrainer und den Jugendausschuss nominiert. Ein Nachwuchsleistungssport Ausschuss (NWLSA) wurde im November 2022 gegründet, der dem Jugendausschuss und dem Landestrainer eine Kadernominierungsempfehlung vorschlägt.

5.2.6 Pflichten der Kadermitglieder

Die Kadermitglieder verpflichten sich zur Teilnahme an Lehrgängen. Eine Trainingsdokumentation mit der Trainingsplattform "today's plan" ist für A-Jugend/Junioren obligatorisch. Bei Wettkämpfen, Lehrgängen etc. ist die Verbandskleidung zu tragen. Teilnahme an der sportmedizinischen Untersuchung. Die Sportler verfolgen eine leistungssportgerechte Lebensweise und achten auf ihre Ernährung und ausreichend Schlaf. Der Verband verfolgt eine Null-Toleranz-Strategie hinsichtlich des Dopingmißbrauchs, Verletzung des Fair-Plays, sowie physischer und psychischer Gewalt.

5.2.7 Ausnahmen

Landeskader-Athleten aus den Landesfachverbänden HSV (Schwimmen), HLV (Leichtathletik) und HRV (Radsport) sind bei gleichzeitigen Maßnahmen befreit. NK1- und NK2-Athleten der DTU sind von der verpflichtenden Lehrgangsteilnahme freigestellt.

5.2.8 Ausschluss

Sollten sich Kaderathleten nicht an die Regeln und Normen (siehe 5.2.6) des HTV halten, können diese aus dem Kader ausgeschlossen werden.

5.2.9 Rechtsanspruch

Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Teilnahme an Lehrgangsmaßnahmen und die Nominierung in den LK oder TSPK.

5.2.10 Einkleidung

In der Athletenvereinbarung wird zukünftig geregelt, welche Kleidung verliehen wird.

Der LK1 erhält für die jeweilige Saison eine einheitliche HTV-Einkleidung:

- ein Wettkampfanzug (neuwertig)
- ein Funktionsshirt (neuwertig)
- ein Radtrikot (neuwertig)
- eine Radhose (neuwertig)

- eine Windjacke (neuwertig)

Der LK2 erhält für die jeweilige Saison eine reduzierte HTV-Einkleidung:

- ein Funktionsshirt (neuwertig)
- ein Radtrikot (neuwertig)
- ggf. ein Wettkampfeinteiler, wenn ein Start im DTU Deutschland-Cup erfolgt

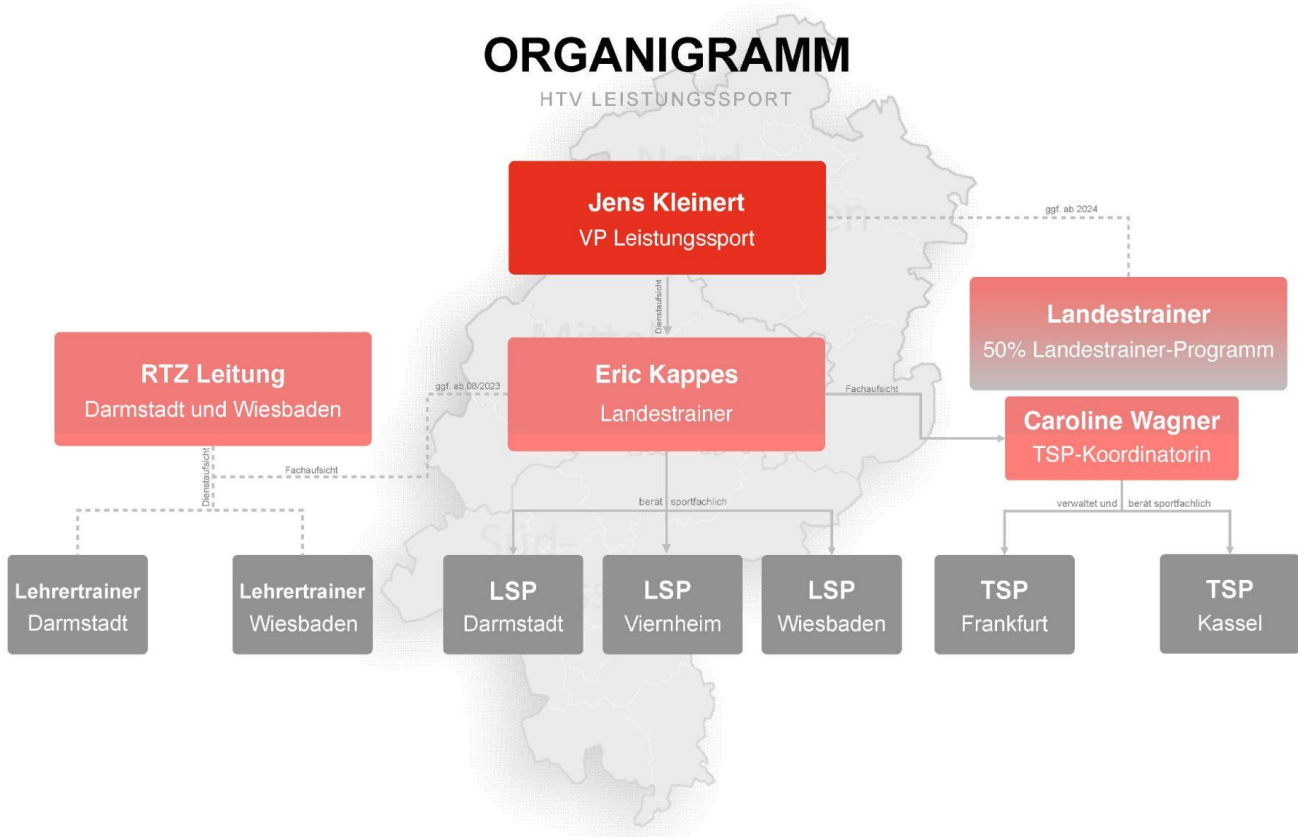
Ein Einteiler und weitere Kleidungsstücke können auf eigene Kosten erworben werden. Wünsche können an landestrainer@triathlonhessen.de gesendet werden. Bei der Standortbestimmung im Frühjahr können die Kleidungsstücke untereinander getauscht werden, um dem jeweiligen Größenwachstum gerecht zu werden. Wir bitten alle Athleten, ggf. ihre Einkleidung aus dem Vorjahr zur Standortbestimmung im März vollständig mitzubringen.

5.2.11 Inkrafttreten

Die Nominierung tritt nach Beschluss des Jugendausschusses und des Landestrainers in Kraft.

6. Leistungssportpersonal

6.1 Organigramm der leistungssportlichen Führungsstruktur



6.2 Trainerteam des HTV

Mit diesem Schreiben gehen dem Landessportbund Hessen vier Standortkonzepte für die Standorte Darmstadt, Frankfurt, Kassel und Wiesbaden zu. Sie beinhalten Anträge für Talentstützpunkte und TFG-Standorte und müssen von dem LA-L (Isb h) und der LAG (HKM) genehmigt werden. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen bereits Anwärter auf die Positionen vor (siehe Standortkonzepte). In den Strukturplan werden damit die potentiellen Übungsleiter in Aussicht gestellt.

Funktion	Name	DOSB-Trainer-Lizenz
Landestrainer	Eric Kappes	DOSB-A-LIZENZ
TSP-Kader dezentral	Caroline Wagner	DOSB-B-LIZENZ

6.3 Trainerteam an den Landes-/Talentstützpunkten

Funktion	Name	DOSB-Trainer-Lizenz
TSP DaGriDi	Benjamin Knoblauch/Andreas Kropp	DOSB-A-Lizenz
TSP Frankfurt	Philipp Hofmann	DOSB-B-Lizenz
TSP Kassel	Nicholas Kehe	DOSB-B-Lizenz
TSP Wiesbaden	Armin Borst/Oliver Grossmann	DOSB-B-Lizenz
TSP Viernheim	Stefan Haas	DOSB-B-Lizenz

6.4. Trainerteam Regionales-Talentzentrum (ehem. SSZ)/TFG

Funktion	Name	DOSB-Trainer-Lizenz
SSZ Darmstadt Lehrertrainer/-in	N.N.	Min. DOSB-B-Lizenz
SSZ Darmstadt TFG	Frank Brüssig	DOSB-B-Lizenz
SSZ Kassel TFG	Nicholas Kehe	DOSB-B-Lizenz
RTZ Wiesbaden/Limbach TFG	Armin Borst	DOSB-B-Lizenz
TFG Viernheim	Stefan Haas	DOSB-B-Lizenz

6.5 Nachwuchsleistungssport Konferenz / Trainerkonferenz

Zur Nachwuchsleistungssportkonferenz / Trainerkonferenz sind insbesondere alle Trainer der Hessischen Triathlon Vereine eingeladen, welche den Nachwuchsleistungssport fördern. Die Konferenz findet mindestens zweimal im Jahr statt und dient zum Austausch unter den Trainern. In den Konferenzen sollen eine Saisonanalyse, die Vorstellung der Qualifikationskriterien für die Landeskader und die Vorstellung des HTV Cups (Kriterien der neuen Saison) Bestandteil sein. Im Rahmen der Konferenz werden zwei Vertreter für den NWLSA gewählt. Jeder anwesende Verein hat bei den Wahlen eine Stimme. Gewählt sind die Trainer, die in einem Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigen.

6.6 Nachwuchsleistungssport Ausschuss (NWLSA)

Der NWLSA ist ein Gremium aus Trainern und Funktionsträgern, welches die leistungssportlichen Aktivitäten des HTV berät und Empfehlungen an die Heimtrainer erstellt. Ferner ist er für die Empfehlung an den Jugendausschuss inkl. dem Landestrainer für die Nominierung der Kader (TSP, LK und U23) verantwortlich.

Zusammensetzung des Ausschusses:

- HTV Vizepräsident Leistungssport (Vorsitz)
- HTV Vizepräsident Jugend
- Landestrainer
- Vertreter TSP Kadertrainer
- Athleten-Kader Sprecher
- Ein Vertreter des Jugendausschusses
- Zwei Trainer aus leistungssportfördernden Vereinen
- Referent PSG

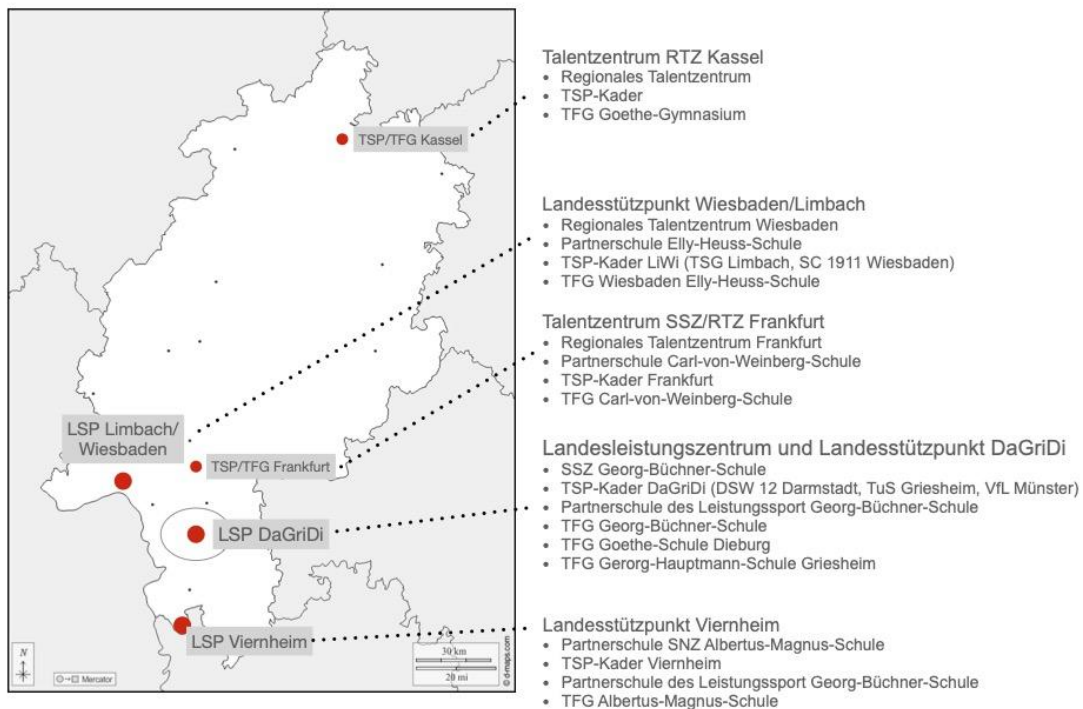
7. Trainer Aus- und Fortbildung

Jährlich bildet der HTV ca. 25 DOSB-C-Trainer aus. Hinzu kommen ca. vier DOSB-B-Trainer, die durch den Spitzenfachverband (DTU) ausgebildet werden. Bei den DOSB-A-Trainer-Lehrgängen (Ausbildungsträger DTU) ist durchschnittlich ein Trainer aus Hessen dabei. Die Anmeldung erfolgt auf Empfehlung durch den Landesfachverband (HTV). Grundlage für die Empfehlungen sind die Trainingsarbeit im Heimatverein, Entsendung und Aufnahme von Athleten in den Kader. Der besondere Fokus liegt auf der Kontinuität in der Jugendarbeit. Vorausgesetzt werden fachliche und soziale Kompetenz. Eine Jahresübersicht, Details zu den einzelnen Ausbildungsterminen und entsprechende Anmeldeformulare sind auf der Homepage

[des HTV https://hessischer-triathlon-verband.de/aus-fortbildung/](https://hessischer-triathlon-verband.de/aus-fortbildung/) veröffentlicht.

Der Landestrainer nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil und hält sich über entsprechende Literaturrecherche zu aktuellen Entwicklungen in der Trainingslehre auf dem Laufenden. Zudem besteht ein regelmäßiger Austausch mit den anderen Landestrainern und dem Bundestrainer Nachwuchs. Der HTV bietet regelmäßig Fortbildungsangebote für seine C-Trainer an. Zukünftig sollen aber auch Fortbildungsangebote in Kooperation mit anderen Fachverbänden ausgebaut werden, um die Trainerqualifikation in den Vereinen weiter zu stärken. Insbesondere für die Teildisziplinen Schwimmen, Radfahren, Laufen und im Kraftbereich wird zukünftig Beratung und Betreuung durch Experten benötigt.

8. Stützpunktsystem



Leitbild Stützpunktsystem

Wir wollen mit dem Stützpunktsystem unseren perspektivreichen Triathleten ein Netzwerk ermöglichen, welches die bestmöglichen Trainings- und Umfeldbedingungen im Sportland Hessen bietet. (vgl. Stützpunktkonzept DOSB, S.3). Mit der Bündelung der zur Verfügung stehenden Ressourcen möchten wir in Abstimmung mit dem Isb h, der DTU, dem OSP Hessen, dem HMdIS und dem HKM die Athleten, die Trainer und die Vereine in Hessen nachhaltig unterstützen, um die hessischen Athleten national und international noch erfolgreicher zu machen.

Wir bekennen uns mit unseren Stützpunkten zur Integrität des Sports (diskriminierungs-, manipulations-, korruptions- und gewaltfreier Sport) und wollen im Sportland Hessen die Ideale und Werte des Sports wie Fairness, Chancengleichheit, Respekt und Toleranz bei unseren Mitgliedern fördern und berücksichtigen.

Prinzipien des langfristigen Leistungsaufbaus

Gemäß den Prinzipien des langfristigen Leistungsaufbaus berücksichtigen wir bei der Förderung unserer Talente den folgenden Weg:

1. Uns ist bewusst, dass die Keimzelle des Leistungssports der Verein ist und wir wollen den Vereinen bestimmte Ressourcen zur Verfügung stellen, um diese

Aufgabe fortzusetzen, insbesondere, damit sich der Athlet beim Ausscheiden aus dem Landes- oder Bundeskader auf die integrative Kraft der Vereine verlassen kann und dort aufgefangen wird.

2. Der Landesfachverband integriert die Talente der leistungsstarken, kooperierenden Vereine an die Talentstützpunkte und implementiert die Förderstrukturen des Landesprogramms „Talentsuche – Talentförderung“
 - Talentaufbaugruppen (TAG)
 - Talentfördergruppen (TFG)
 - TSP-Trainingsgruppen
an den Talentstützpunkten.
3. Auf Grundlage der evidenzbasierten und bundeseinheitlichen Kaderkriterien der DTU werden sie im bestmöglichen Fall in den Landeskader aufgenommen. Das zentrale Strukturelement für das Training der Landeskader werden die drei Landesstützpunkte. Optimalerweise findet zu diesem Zeitpunkt bereits eine Betreuung durch den zuständigen Olympiastützpunkt als Unterstützungs- und Beratungseinrichtung statt.
4. Mit Berufung in den Bundeskader oder Nachwuchskader 2 (NK2) verlagert sich der Trainingsschwerpunkt der Athleten in der Regel an einen Bundesstützpunkt mit Angliederung an einen Olympiastützpunkt. Langfristig möchten wir den Triathleten in Hessen, gemeinsam mit den o.g. Partnern, die Bedingungen schaffen, um Olympiateilnahmen, -medaillen und -siege zu erreichen.

Gemäß der Regionalen Zielvereinbarung vom 18. März 2022 gilt es das Flächenland Hessen im Triathlon zu berücksichtigen und Leistungssportstrukturen aufzubauen. Bis 2024 sollen zusätzlich Marburg und Fulda berücksichtigt und entwickelt werden.

Zur Umsetzung der zuvor beschriebenen Strukturen ist eine personelle Aufstockung erforderlich. Mit diesem Schreiben stellen wir zusätzlich Anträge auf eine Landestrainerstelle aus dem Landestrainerprogramm des HMdIS und des Isb h und eine 100% Lehrertrainerstelle, paritätisch für die Standorte SSZ Darmstadt und RTZ Wiesbaden.

8.1. Landesstützpunkte

Für den Zeitraum 2023-2024 benennen wir drei Landesstützpunkte. Die Stützpunkte müssen Zugriff auf wettkampftaugliche Sportstätten der Kernsportarten des Triathlons haben. Ferner sollten an den Stützpunkten Trainer mit mind. einer DOSB-B-Lizenz Triathlon beheimatet sein.

Aufgrund der internationalen Tendenzen im Triathlonsport, hat die Teildisziplin Schwimmen im Nachwuchsleistungssport eine übergeordnete Bedeutung. In Zeiten von Schwimmbadschließungen und in Konkurrenz zu anderen Schwimmsport treibenden Sportarten hat die Sicherstellung von Wasserfläche für den HTV oberste Priorität.

Die Benennung der Landesstützpunkte berücksichtigt , neben dem Nachweis von sportlichen Erfolgen und des Potentials der bestehenden Strukturen, primär die Verfügbarkeit von Schwimmbädern.

8.1.1 Landesstützpunkt Darmstadt-Griesheim-Dieburg

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg wird der Landesstützpunkt auf drei leistungssporttreibende Vereine (LTV) aufgeteilt. Die Vereine DSW 12 Darmstadt und TuS Griesheim haben eine große Tradition im Triathlonsport. In den letzten 30 Jahren wurden regelmäßig Bundeskaderathleten, Olympiateilnehmer und auch Ironman Sieger ausgebildet und vorbereitet. Zudem sind beide Vereine mit Teams in der 1. Triathlon Bundesliga vertreten. Seit ein paar Jahren wird durch den VfL Münster hervorragende Arbeit im Nachwuchsleistungssport geleistet, was in der Saison 2022 zum Aufstieg in die 2. Triathlon Bundesliga geführt hat. Mit Lukas Bugar trainiert der aktuelle Deutsche Meister in der Jugend B beim VfL Münster. Alle drei Standorte sind verkehrstechnisch sowohl mit dem ÖPNV als auch mit dem Auto innerhalb von 20-30 Minuten erreichbar.

Die drei genannten Vereine haben sich darauf verständigt, den Stützpunkt gemeinsam zu tragen und werden zukünftig unterschiedliche Funktionen erfüllen. Detaillierte Informationen sind im Standortkonzept (Anlage 5) hinterlegt.

8.1.1.1 Darmstadt

Das Triathlon Team DSW Darmstadt verfügt über hervorragende Trainingsmöglichkeiten. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat im September 2021 ein neues Schwimmsportzentrum (Nordbad) eröffnet. Damit stehen dem Verein in Summe ein 8x50m und zwei 25 m-Becken zur Verfügung. Im Sommer wird die Situation durch das vereinseigene DSW-Freibad mit einem 10x50m Becken zusätzlich verbessert. Das Radtraining kann mehrmals wöchentlich verkehrssicher auf der einzigen Radrennbahn Hessens (Velodrom) durchgeführt werden und für das Lauftraining steht ein Leichtathletikzentrum, ebenfalls mehrfach wöchentlich zur Verfügung. Im neuen Nordbad befinden sich ein Kraft- und ein Athletik Raum. Das Triathlon Team DSW Darmstadt hat insbesondere während der Corona Pandemie viele neue Mitglieder gewinnen können und mit der Schwimmabteilung des DSW 12 Darmstadt besitzt der Gesamtverein zwei leistungssporttreibende Abteilungen. Dies führt zu einer Verknappung der zur Verfügung stehenden Wasserfläche im Nordbad. Die drei beteiligten LSP-Vereine haben sich darauf verständigt, dass der Standort Darmstadt die besondere Aufgabe erhält, insbesondere im Bereich Anschlusstraining (18-21 Jahre) durch den DTU-Trainer des Jahres 2021, Benjamin Knoblauch, die Talente an die nationale Spitze heranzuführen. Wir bitten um Beachtung des angehängten Konzepts (Anlage 6) des Triathlon Teams Darmstadt, welches das Potential und die Erfolge des Standortes bis 2021 zusammenfasst.

8.1.1.2 Dieburg

In Dieburg wurden in den letzten Jahren die infrastrukturellen Voraussetzungen für ein Ausbildungs- und Landesleistungszentrum geschaffen. Das neu gebaute Hallenbad (sechs 25m-Bahnen) bietet zusätzlich einen Seminarraum für die Aus- und Fortbildung von DOSB-C-Trainern und Wochenendlehrgänge. In unmittelbarer Nähe befinden sich eine 400m Tartanbahn und zwei Sporthallen. Weitere Sportstätten stehen im Nachbarort Münster (Gersprenzstadion, weitere Sporthallen) zur Verfügung. Der angrenzende Odenwald bietet für das Radtraining ideale Bedingungen und das Velodrom in Darmstadt wird bereits in die Lehrgangsmaßnahmen eingebunden. Im Leistungszentrum können in regelmäßigen Abständen Mehrtageslehrgänge durchgeführt.

8.1.1.3 Griesheim

In Griesheim bestehen seit Jahrzehnten die Voraussetzungen, um erfolgreich Bundeskaderathleten auszubilden und erfolgreich in der 1. Triathlon Bundesliga zu starten. Die Stadt Griesheim verfügt über ein Hallenbad (sechs 25m-Bahnen), in unmittelbarer Nähe befinden sich ausgezeichnete Laufwege und der Verein TuS Griesheim kooperiert eng mit der Leichtathletik- und Schwimmabteilung, um sowohl Talente bestmöglich zu fördern, als auch die Sportstätten gemeinsam zu nutzen.

8.1.2 Landesstützpunkt Viernheim

Die Stadt Viernheim liegt günstig in der Metropolregion Rhein-Neckar mit einem Einzugsgebiet von ca. 2,5 Millionen Menschen. Der Verein TSV Amicitia 1906/09 Viernheim hat sich in den vergangenen Jahren als weiblicher Erstbundesligist etabliert, besitzt eine leistungsstarke 2. Bundesliga-Herren-Mannschaft und hat regelmäßig Bundeskader-Athleten hervorgebracht. Außerdem veranstaltet der Verein mit dem Viernheimer V-Card Triathlon einen der Traditionswettämpfe in Deutschland. Das fünfköpfige Trainerteam betreut an sechs Trainingstagen in der Woche bis zu 80 Jugendliche. Mit dem SNZ Albertus-Magnus-Schule liegen bereits Strukturen vor, um eine TFG- und einen TSP ab dem Schuljahr 2024/2025 ins Leben zu rufen.

Sportstätten/Infrastruktur:

- LA-Anlage: Waldstadion
- Viernheimer-Hallenbad
- verkehrsarme, geeignete Rennradstrecken
- vielfältige MTB- und Gravel Möglichkeiten
- AMS-Sporthalle und Waldsporthalle im Ort

8.1.3 Landesstützpunkt Wiesbaden/Hünstetten-Limbach/Idsteiner Land

Die Landeshauptstadt Wiesbaden beheimatet mit der Elly-Heuss-Schule eine der Partnerschulen des Sports des Landes. Hier bestehen seit langem gute bis sehr gute Voraussetzungen für den (Schwimm-)Leistungssport. Mit dem SC 1911 Wiesbaden und dem LCO Wiesbaden gibt es zwei Vereine, die eine Jugendarbeit anbieten. Mit der nahegelegenen (25km) TSG Limbach hat sich im Idsteiner Land seit einigen Jahren ein Verein im Triathlon Nachwuchsleistungssport etabliert. Vorhandene Trainingsmöglichkeiten (u.a. 50m-Freibäder und Seen im Sommer) und -kooperationen (SV Poseidon, TEE, LCO, MTV, TVI) im gesamten Umland werden konsequent genutzt. Mit dem Stadionneubau mit 400m-Tartanbahn (fertig im Frühjahr 23) und der fertigen Sanierung (geplant Mitte 23) des Tournesolbades in Idstein werden sich die Trainingswege wieder verkürzen und die Trainingsgruppen stabilisieren. Die vielfältige Taunus-Topographie bietet zudem beste Rad-Trainingsmöglichkeiten. Beste Mountainbikeverhältnisse treffen auf autofreie Radwege und verkehrsarme Straßen zwischen Hochtaunus und dem Rheingau für ein schüler- und jugendgerechtes Rennradtraining.

Sportstätten/Infrastruktur:

- RTZ Wiesbaden - Partnerschule des Leistungssports Elly-Heuss-Schule Wiesbaden

- Hallenbad Kleinfeldchen
- Freibäder: Niedernhausen Taunusstein-Hahn (Erich-Fill-Triathlon), Hünfelden-Kirberg (z.Zt. in Neubau, fertig Sommer 24)
- LA-Anlagen: Hünstetten-Görsroth ab 04/23 und Zissenbach (Idstein)
- Tournesol-Hallenbad (ab etwa Mitte 23)
- verkehrsarme, geeignete Rennradstrecken
- vielfältige MTB- und Gravel Möglichkeiten
- Sporthallen im Ort und in Idstein (Schulkooperationen)

8.2 Talentstützpunkte (TSP)

Die Talentstützpunkte sollen Trainingsstandorte werden, die über die Fläche des Landes Hessen verteilt sind. Die angegliederten TFG-Standorte können den jeweiligen Standortkonzepten entnommen werden und werden in 2023/2024 gemeinsam mit dem HKM und dem Isb h entwickelt.

- Darmstadt, Griesheim, Dieburg (Münster) (siehe 8.1.1 und Standortkonzept)
- Frankfurt
- Kassel (siehe Standortkonzept)
- Wiesbaden / Hünstetten-Limbach/Idsteiner Land (siehe 8.1.3 und Standortkonzept)
- Viernheim

8.2.1 Frankfurt

VISION 2028

Der Standort Frankfurt birgt für den Ausdauersport und insbesondere für den Triathlon unglaubliches Potential. Der Gesamtverein Eintracht Frankfurt zählt im Jahr 2022 120.000 Mitglieder und zur Triathlon-Abteilung gehören über 1.500 Mitglieder mit der größten Jugendabteilung aller hessischen Triathlon-Vereine. Eingebunden in die Eliteschule des Sports und das zukünftige RTZ Frankfurt besitzt der Standort das Potential für einen Bundesstützpunkt. Der Hessische-Triathlon-Verband hat großes Interesse daran, bei der Planung und Gestaltung des Sportcampus Deutschland mitzuwirken und insbesondere die Vision eines Talent-Transfer-Stützpunktes mit den Sportarten Leichtathletik, Radsport, Rudern, Schwimmen und Triathlon unter der organisatorischen Leitung des OSP Hessen⁵ entwickeln. Gemeinsam könnte man die Strahlkraft der Großveranstaltungen Ironman Frankfurt, Radrennen Frankfurt - Eschborn, Ruderfest und Frankfurt Marathon nutzen, um ein Home of Endurance in Sport Deutschland zu etablieren. Wenn bei der Neuplanung der Otto-Fleck-Schneise die Bedarfe der ausdauerorientierten Sportarten berücksichtigt werden,

⁵ vgl. "sportartübergreifend werden an den Olympiastützpunkten die für die Bereitstellung der infrastrukturellen, fachlichen und organisatorischen Umfeldbedingungen benötigten Ressourcen und Kompetenzen konzentriert. Darüber hinaus werden für zentrale Maßnahmen zahlreicher Sportarten hervorragende Trainingsstätten im KOPT gebündelt zur Verfügung gestellt." DOSB - Stützpunktkonzept für den olympischen Sport, 12/2022

könnte man den Athleten "bestmögliche Trainings- und Umfeldbedingungen für die Entwicklung und Vorbereitung internationaler Höchstleistungen zur Verfügung zu stellen"⁶.

Aktueller Stand

Zum aktuellen Zeitpunkt wird Frankfurt zu einem Talentstützpunkt (TSP) entwickelt. Als stützpunkt tragender Verein wird die Eintracht Frankfurt die Übungsleiter stellen und in Kooperation mit der Partnerschule des Leistungssports, der Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt, soll zum Schuljahr 2023/2024 eine TFG ins Leben gerufen werden. Die Eintracht Frankfurt verfügt über 15 lizenzierte Übungsleiter im Nachwuchsbereich und bietet auf dem Trainingsgeländer der Eintracht Riederwald und im Riedbad an sechs Tagen in der Woche geleitetes Training an. Mit den Strukturen der Carl-von-Weinberg-Schule soll zukünftig der Spagat zwischen Schule und Leistungssport erleichtert werden und vereinsunabhängig ein Angebot für die hessischen Triathleten geschaffen werden.

8.2.2 Kassel

Die Sportstadt Kassel verfügt über zwei Hallenbäder im Stadtgebiet: Das Auebad mit einem 50m-Becken, das Hallenbad Süd mit einem 25m-Becken, sowie das Schwimmbad der Bereitschaftspolizei, welches ebenfalls von Kasseler Vereinen genutzt werden kann. Mit dem Auestadion und der Wilhelm-Buchenau-Kampfbahn gibt es auch zwei gute Leichtathletikanlagen mit Tartanbahn, die für die läuferische Ausbildung genutzt werden können. Für das im Jugendalter an Bedeutung gewinnende Radtraining bietet das Umland von Kassel zahlreiche Radtouristikwege und Landstraßen mit geringem Verkehrsaufkommen sowie attraktive Mountainbikestrecken in Stadtnähe. Zusätzlich sind die elf städtischen und 34 schulischen Sporthallen aufzuzählen. Eine Radrennbahn im nahen Göttingen kann für ergänzende Trainingsmaßnahmen angemietet werden.

- zwei Hallenbäder (Auebad 50 m, Hallenbad Süd 25 m)
- verkehrsarme und geeignete Rennradstrecken (Straße, Gravel, MTB) zahlreiche verfügbare Sporthallen
- zwei Leichtathletik-Anlagen Ergänzend verfügt der stützpunkttragende Verein, der ACT Kassel e.V. auf ihrem Vereinsstandorten über weitere wertvolle Ressourcen, die im angehängten Standortkonzept Kassel aufgeführt sind. Darunter eine eigene Turnhalle im Innenstadtbereich und ein Bootshaus mit Zugang zu Fulda und Buga-See zur Durchführung von Freiwassertrainings und Trainingswettkämpfen. Sowie eine eigene Radwerkstatt mit einem Bestand an Leih-Rennrädern zur Erleichterung des Einstiegs in den Triathlonsport
- Das Goethe-Gymnasium als Partnerschule des Leistungssports in räumlicher Nähe zum Hallenbad und zur Leichtathletikanlage

⁶ DOSB - Stützpunktkonzept für den olympischen Sport, 12/2022, S.3.

11. Anti-Doping

Der HTV bekämpft jede Form des Dopings und tritt in Zusammenarbeit mit der DTU für präventive und repressive Maßnahmen ein, die geeignet sind, den Gebrauch verbotener leistungssteigernder Mittel und/oder Methoden zu unterbinden. Die Referentin für Anti-Doping, Astrid Vogler, sorgt für Transparenz rund um das Thema Doping und gibt relevante Informationen an die hessischen Triathlon Vereine und -abteilungen weiter.

Sie ist Ansprechpartnerin für die Fragen:

- Wo fängt Doping an?
- Wie finde ich als Athlet heraus, welche Medikamente vor oder in einem Wettkampf erlaubt sind?
- Wann liegt eine medizinische Indikation für die Einnahme bestimmter Medikamente vor und wie weise ich das nach?

Den Athleten steht sie für folgende Themenbereiche zur Verfügung:

- Beantwortung einzelner Fragen (optional anonym) via E-Mail oder Telefon
- Informationen zur Nada-App
- Frage- /Antwort-Stunden in dem ein Experte (z.B. aus dem medizinischen Bereich oder direkt von der NADA) mitwirkt
- Einbindung des Themas Doping in Weiterbildungen/Qualifikationskursen des HTV in Form von Vorträgen.

Der HTV ist Mitglied im Nada-Bündnis „Gemeinsam gegen Doping“.

12. Kindes-/Athletenwohl

Die DTU und die Deutsche Triathlonjugend (DTJ) haben gemeinsam ein [Konzept zur Prävention sexualisierter Gewalt \(PsG\) im Triathlon](#) veröffentlicht. Das Konzept vermittelt Grundlagen zum Thema PsG im Sport, liefert Handlungsempfehlungen und nennt entsprechend geschulte Ansprechpartner für Trainer, Vereinsvorstände und Sportler*innen. Kommt es im sportlichen Umfeld zu Übergriffen an Kindern, Jugendlichen oder auch Erwachsenen, bietet die Handlungsleitlinie im Schutzkonzept konkrete Handlungsrichtlinien. Zudem erhalten Vereinsvorstände, Trainer und Übungsleiter im Triathlon praktisches Werkzeug, wie einen ausgearbeiteten Ehrenkodex ([DTU-Schutzkonzept](#)) für alle ehrenamtlich, neben- und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden oder die Anforderung eines Führungszeugnisses ([DTU-Schutzkonzept](#)) für die in der Jugendarbeit Aktiven, an die Hand. Kommt es zu einer Meldung, einer Beobachtung oder der Vermutung eines Vorfalls, vermittelt die Handlungsleitlinie unter Punkt 7.1 des Konzeptes den Betroffenen, Vereinsvorständen, Trainern und Übungsleitern im Triathlon konkrete Hinweise zum Umgang mit der Thematik.

13. Fazit

Mit diesem Strukturkonzept soll aufgezeigt werden, wie der Nachwuchsleistungssport im Triathlon in Hessen organisiert werden kann. Wichtig ist, dass alle Nachwuchsleistungssport-fördernde Vereine integriert und mitgenommen werden. Die

Stützpunkte sollen flächendeckend organisiert werden und dadurch allen leistungssportorientierten Athleten die Möglichkeit bieten, optimal zu trainieren. Die Umsetzung des Konzeptes kann nur gemeinsam erfolgen! Das Potential, hochtalentierete Athleten durch langfristigen Leistungsaufbau an die Weltspitze zu führen, haben die hessischen Vereine in den letzten Jahren mehrfach gezeigt. Dies alles ohne eine Internatsanbindung an einem Stützpunkt. Die bewährten Trainingszentren sollen durch dieses Konzept gestärkt werden. Trotzdem wollen wir gemeinsam mit dem Sportland Hessen die Vision erarbeiten, einen Bundesstützpunkt Talent-Transfer, gemeinsam mit den ausdauerorientierten Sportarten, am zukünftigen Standort Sportcampus Deutschland (Otto-Fleck-Schneise) in Frankfurt zu etablieren.

Kontakt:

Hessischer Triathlon Verband e.V.
Vizepräsident Leistungssport
Jens Kleinert
Otto-Fleck-Schneise 8
60528 Frankfurt
leistungssport@triathlonhessen.de